



Arbeitskreis für Familienforschung Baden-Durlach Unterland

Hermann II. (1074 – 1130), (* um 1060; † 07.10.1130),

Sohn von Hermann I. von Verona und dessen Ehefrau Judith. Er war dem Titel nach der erste Markgraf von Baden, nachdem er den Herrschaftssitz auf die Burg Hohenbaden (das heutige alte Schloss in Baden-Baden) verlegt hatte.

„Marggrav Herrmann erbt von seinem Großvatter und Vatter einen Theil der brisgauischen Lande, insbesondere das hachbergische und vermuthlich von seiner Mutter einen Theil der badischen Lande. Er wird daher insgeheim M. Hermann der Erste von Baden genannt. Er kommt auch ausdrücklich mit dem Beysatz Marggrav von Baden vor. Wir nennen ihn Hermann den „Anderen“ in Ansehung seines Namens. ...

Was bei seinem Vatter wegen Limburg bemerkt worden, gilt auch von ihm, doch ist mir keine Urkunde bekannt, in dem ihm der Titul Marggrav von Limburg beygelegt wird. ...

Er kommt als Marggrav in sehr vielen kaiserlichen und anderen Urkunden vor, und ist bey vielen Reichshandlungen. Anno 1076 ist er bey der Zusammenkunft der Fürsten zu Worms, und steht in dem Brief K.(aiser) Heinrich IV. welcher dem Kloster Rueggisberg in Kleinburgund gegeben worden, unter den Marggraven zuerst als Zeuge.

Anno 1111 wohnt er der Reichsversammlung zu Straßburg bey, und ist unter den Zeugen in dem Freyheitsbrief welchen K. Heinrich V. dem Kloster Einsiedel ertheilt. ...

Daß er dem Kaiser auch in seinen beschwerlichen Kriegshändeln als ein treuer Reichsfürst beygestanden sey, bemerkt das Althertum bey der Belagerung des Schlosses Limpurg in den Niederlanden.

Er sorgt auch vor Kirchen. Backnang hat an ihm einen Wohlthäter. Er und seine Gemahlin vermehren nach dem rühmlichen Beyspiel ihrer Eltern die Zehenden und Güter dieser Kirche. Die Aufzeichnungen dieses Stifts, wohin auch seine Grabschrift zu rechnen, machen ihn zum Stifter desselben, und setzen seinen Anfang ins Jahr 1116 unter die Regierung des P.(apst) Paschals II. ...

Marggrav Herrmann geht in einem hohen Alter in die Ewigkeit anno 1130 und ist neben seiner Gemahlin und etlichen seiner Nachkommen in der Kirche zu Backnang begraben, nach dem Zeugnis des Grabmals:

Hac cubat Hermannus Badensis marchio tumba,
Qui clauftri et clempti conditor hujus erat.
Anno milenno moritor, centum quoke fubdas
Terce decem a puero, quem pia virgo parit.
Huc dum transfertur cum proferitate, fluebant
Quindecies centum cum tribes, adde decem filius
Hermanni jacet hic, Hermannus & alter
Dotem firmavit auxit & ille patris,
Illius & genitrix Judintha putatur adesse
Bertas simul conjux: nomine quartus eget.

Von seiner Gemahlin läßt sich nichts mit Gewißheit sagen, als daß sie Judith geheissen, und, wie erst bemerkt worden, an der Seite ihres Gemahls ruhe.



Arbeitskreis für Familienforschung Baden-Durlach Unterland

Von dem aus dieser fürstlichen Ehe erzielten einzigen Prinzen Hermann III. habe ich jezo zu handeln. Es wird ausser ihm auch einer Tochter gedacht, namens Judith, welche wegen grosser Heiligkeit sowohl in ihrem Leben, als nach ihrem Tode berühmt gewesen. Ein lieblicher Geruch, der von ihrem Grabe in Backnang hervorgestiegen seyn soll, hat davon gezeuget.

Pacelinus führt noch mehrere Kinder an, nennt einen albert, einen Wernhern, Rudolf und statt der Judith eine Tochter.